

AUSGABE 4

zeitgeist

DAS MAGAZIN MIT BEGEGNUNGEN

14

Senat der Wirtschaft // Brückenbauer
zur ökosozialen Marktwirtschaft

56

Dominikus-Ringeisen-Werk //
Wachsen auf gutem Grund

88

Ethisches Rating der DBZWK //
Mehr als Gutes und Sinnhaftes

06

Dr. Hermann Otto Solms //
„Zeitwertkonten sind bewährt und
machen flexibel“



La mer / Michael Bommers / Stefan Langhals

kosmetik

AUS DEM WATTENMEER

„Maximale Natürlichkeit“, „konsequente Nachhaltigkeit“ und „gute Unternehmensführung“ sind der Dreiklang, den Michael Bommers, Vorstand der La mer Cosmetics AG, in eine stimmige Harmonie gebracht hat – für die Mitarbeitenden wie für den eigenen Unternehmenserfolg.

Wenn Michael Bommers (Jahrgang 1955) von seinen beruflichen Stationen erzählt, kann einem vom Zuhören schwindelig werden: Nach Abschluss der European Business School (Schloss Reichartshausen/London/Paris) wollte Bommers in das internationale Bankgeschäft einsteigen, hatte bereits einen Trainee-Vertrag für New York unterzeichnet, folgte aber dann doch dem Ruf der Familie. Der Großvater Peter Rehme war nach dem Zweiten Weltkrieg in Westdeutschland Mitbegründer des Verbands des deutschen Zuckerhandels. Nach dessen Tod im Jahr 1978 geriet das managementgeführte Familienunternehmen in eine Schieflage, und so war

es an dem frisch ausgebildeten Betriebswirt, das Familienunternehmen zu retten. „Diese Aufgabe hat mich in einem ersten Schritt über acht Jahre beschäftigt. Zunächst aber durfte ich für unser Dortmunder Handelshaus in Chile eine Zucker-Import- und Vertriebsgesellschaft gründen und etwa zwei Jahre in Santiago leben und arbeiten“, erzählt Bommers.

Zusammen mit seinem Onkel hatte er sich nach der für ihn erfolgreichen Zeit in Chile entschlossen, das Familienunternehmen nicht nur „gut zu verwalten, sondern unternehmerisch neu aufzustellen“. Ende der 1980er-Jahre seien dann erste Restrukturierungserfolge sichtbar gewesen, sagt Michael Bommers mit

*// Aus der Natur für den Menschen:
Das Wattenmeer vor Cuxhaven beherbergt die „Schätze“ der Naturkosmetik von La mer.*



// Ein Mann mit vielen Aufgabenbereichen – Manager, Sanierer, Markenentwickler: Michael Bommers.



einer gewissen Genugtuung. „Denn wir mussten uns damals gegenüber einem Bankenpool behaupten und den Banken beweisen, dass wir den Turnaround schaffen.“ Dieser gelang, ebenso wie sich der ursprüngliche Wunsch von Michael Bommers erfüllte, im Bankenbereich tätig zu werden. 1989 wechselte er zur West Merchant Bank Ltd. und war dort für vier Jahre im Corporate-Finance-Geschäft tätig.

Mehr Lust am unternehmerischen Gestalten

Bald fand Bommers aber mehr Lust am unternehmerischen Gestalten denn am Banking. So folgte er dem Ruf des Gründers und CEO zum Lifestyle-Konzern EganaGoldpfeil mit Sitz in Hongkong. Dort erreichte die Egana-Gruppe, wie sie damals noch hieß, im Jahr 1993 ihre Börsennotierung und baute ihre Fertigungskapazitäten in den Wirtschaftssonderzonen Chinas schnell aus.

„Es sind die Wirkstoffe im Meeres-schlick, die der menschlichen Haut besonders zuträglich sind.“

Michael Bommers

„Neben meiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Egana Europe (Holdings) GmbH musste ich noch im Dortmunder Familienunternehmen mitarbeiten.“ Diesen „Parallelschwung“, wie es Michael Bommers rückblickend bezeichnet, würde er heute niemandem mehr empfehlen. „Denn das führt zu Überforderung und zwangsläufig zur Vernachlässigung der Familie“, sagt der Vater von vier mittlerweile erwachsenen Söhnen. Anfang des Jahres 1996 folgte ein weiterer Ruf der Familie. Michael Bommers übernahm im Einvernehmen beider Familienstämme die Geschäftsführung der in Düsseldorf ansässigen Appel & Frenzel-Gruppe, zu der als bekannteste Marke Löwensenf gehörte. Schon Ende 1998 übernahm er persönlich sämtliche Gesellschafteranteile der Familie und restrukturierte das Unternehmen.

Bis August 2001 trennte sich Bommers von allen ausländischen Tochterunternehmen in Frankreich, Spanien und Ungarn, veräußerte Marke und Geschäftsbetrieb von Appel Feinkost und fand mit der Unternehmerfamilie Durach in München einen dankbaren Käufer des Löwensenf-Geschäfts. In diese Zeit fallen auch die ersten Kontakte der Familie Bommers zur La mer Cosmetics AG in Cuxhaven. ►



// Michael Bommers führte zusammen mit seinem Bruder die Marke La mer zu internationalem Erfolg.

„Mein Bruder Peter wurde vom Unternehmensgründer Paul Gojny im Jahr 2000 engagiert, um das internationale Geschäft von La mer aufzubauen. 2002 wurde er internationaler Vertriebsleiter und spürte schon früh, dass in diesem kleinen Kosmetikunternehmen noch deutlich mehr steckt“, erzählt Michael Bommers, der damals für weitere drei Jahre in unterschiedlichen Funktionen zur EganaGoldpfeil Ltd. zurückgekehrt war. Den Startpunkt für seinen eigenen unternehmerischen La-mer-Werdegang gibt Michael Bommers mit Dezem-

ber 2006 an. „Inzwischen hielt unsere Familie etwa 95 % der La-mer-Aktien und ich übernahm als Vorstand die operative Verantwortung für das Unternehmen.“

La mer – Markenrechte in Europa – LAMARIN als internationale Marke

Was nun folgte, waren für den umtriebigen Unternehmer und Restrukturierer Michael Bommers Jahre der konsequenten Weiterentwicklung, der Investitionen in Innovationen und der Ausprägung des Unternehmens

La mer, wie es sich heute in über 600 Apotheken und vielen Kosmetikinstituten präsentiert. Apropos La mer: Es gibt noch eine gleichlautende, sehr hochpreisige Marke, nämlich „Crème de LA MER“ von Estée Lauder. Bereits zu Paul Gojny's Zeiten wurde eine markenrechtliche Abgrenzung vereinbart, wobei sich Crème de LA MER allein auf Parfümerien und namhafte Kaufhäuser fokussiert. „Die Spielregeln wurden vertraglich klar fixiert und gelten nunmehr auch für das Nebeneinander in den stark wachsenden virtuellen Medien“, so Michael Bommers.

Die La mer Cosmetics AG wurde 1981 von dem Physiotherapeuten Paul Gojny als „Laboratorium für Meereskosmetik“ in Cuxhaven gegründet und versteht sich bis heute als „Manufaktur für besonders verträgliche Hautpflegeprodukte“. Dazu erzählt Bommers die Geschichte, wie Gojny überhaupt auf die Idee gekommen sei. Er habe schon in den 1970er-Jahren beobachtet, wie Menschen mit Hautirritationen sich im Wattenmeer mit Schlick eingerieben und diesen nach Rückkehr der Flut abgespült hätten. „Eine Patientin mit Schuppenflechte hat Paul Gojny dann mit Meeresschlick behandelt und bald danach auch Heilungserfolge beobachtet. Nun blieb nur die Frage, wie der graue Schlick in einen Kosmetiktiegel zu bringen sei. Zu diesem Zweck experimentierte Paul Gojny mit der Extraktion der Wirkstoffe des Meeresschlicks und ließ anschließend das erfolgreiche Verfahren patentieren.“

INFO

LA MER

Die La mer Cosmetics AG wurde 1981 von dem Physiotherapeuten Paul Gojny als „Laboratorium für Meereskosmetik“ in Cuxhaven gegründet und versteht sich als Manufaktur für besonders verträgliche Hautpflegeprodukte. La-mer-Produkte sind über den eigenen Online-Shop sowie über ausgewählte Apotheken, Kosmetikinstitute und Spas in Deutschland und Westeuropa erhältlich. Außerhalb Europas werden sie unter dem Markennamen LAMARIN gehandelt.

La mer beschäftigt etwa 70 Mitarbeitende und unterstützt die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer u. a. bei der Salzwiesen-Erweiterung sowie aktuell auch bei einem Artenschutzprojekt im Nationalpark.

Mehr unter www.la-mer.com



**„Maximale
Natürlichkeit ist
unser Bestreben.“**

Michael Bommers



**Wirkstoffe im Meeresschlick 10 Mal höher
konzentriert als im Meerwasser**

„Es sind die Wirkstoffe im Meeresschlick, die der menschlichen Haut besonders zuträglich sind: Sauerstoff, Heilerde, Spurenelemente, Schwefel, wertvolle Mineralien, Aminosäuren sowie kalzium- und magnesiumhaltiges Meersalz.“ Im Schlick des Wattenmeers sei die Konzentration dieser kostbaren Wirkstoffe sogar 10 Mal höher als im Meerwasser, weiß Bommers zu berichten. Da ist es nur folgerichtig, dass sich das Unternehmen La mer konsequent für den Schutz und die Renaturierung von Salzwiesen sowie andere Projekte im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer einsetzt. „Maximale Natürlichkeit ist unser Bestreben. So verzichten wir auf Wirkstoffe wie Paraffine, Parabene, Silikon oder PEGs (Anm.: Polyethylenglykole, die in der Kosmetikindustrie als synthetische Emulgatoren eingesetzt werden). Außer auf eine Vielzahl maritimer Wirkstoffe vertraut La mer in allen seinen Produkten auf den einzigartigen Meeresschlick-Extrakt als Rohstoff. Deshalb fühlen wir uns in besonderer Weise dem Erhalt des Biotops Wattenmeer verpflichtet“, so Bommers.

Wie selbstverständlich erwähnt Michael Bommers das eigene Projekt „La mer – erfolgreich nachhaltig“, das nicht nur das Produkt sowie dessen Herstellung und Verpackung Schritt für Schritt optimieren will, sondern auch alle Mitarbeitenden und ihr Arbeitsumfeld einschließe. „Hierzu zählen wir auch die Zeitwertkonten“, pflichtet ihm sein kaufmännischer Leiter Stefan Langhals bei. Dieser arbeitet schon seit 2000 bei La mer und sieht Zeitwertkonten als „die modernste Form der betrieblichen Altersvorsorge“. ►



// Das La-mer-Garant-Konto gibt es bereits seit 2009.



// Der kaufmännische Leiter von La mer, Stefan Langhals, ist ein Fan von Zeitwertkonten und nutzt es selbst auch.



// Zusammen für eine „gute Führung“ im Unternehmen – Stefan Langhals und Michael Bommers.



„Für mich persönlich ist das Zeitwertkonto das Non-plus-ultra.“

Stefan Langhals

„Zeitwertkonten sind einfach eine super Altersvorsorge und zugleich ein enormes Flexibilitätsmodell“, erläutert der kaufmännische Leiter. Bei einer Vortragsveranstaltung habe er Harald Röder von der DBZWK kennengelernt und gleich auf das Thema angesprochen. „Seit 2009 gibt es bei La mer das ‚La-mer-Garant-Konto‘ und über 30 Prozent der derzeit etwa 70 Mitarbeitenden machen dabei mit“, berichtet Langhals. Die Anzahl der Teilnehmenden bewertet er als „sehr positiv“, weil erst kurz zuvor auch eine Pensionskasse eingeführt worden war: „Da haben einige Mitarbeitende natürlich abgewogen, ob es sich für sie lohnt, zusätzlich noch ein Zeitwertkonto abschließen.“ Für ihn persönlich sei das Zeitwertkonto das Non-plus-ultra. „Sie haben damit so viele Möglichkeiten, können Überstunden, Resturlaube oder Sondervergütungen einbringen. Das schafft eine

DU BLICKST AUF UNS

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater, du blickst auf unser Unternehmen und begleitest uns bei unserem Streben, es zum Erfolg zu führen.

Ich bitte dich, zeige uns Mittel und Wege, damit unsere Mitarbeiter gerne und gut bei uns arbeiten und damit wir als Geschäftsleitung die richtigen Entscheidungen treffen, um Vertrauen zu schaffen, Arbeitsplätze zu sichern und neue Märkte zu gewinnen.

Michael Bommers
Aus: *Manager-Gebetbuch – Spiritualität für Führungskräfte*, S. 129

super Flexibilität“, betont Langhals, der persönlich das „La-mer-Garant-Konto“ nutzt, um damit eines Tages früher in den Ruhestand gehen zu können. Bald soll eine weitere Betriebsversammlung stattfinden, um das „La-mer-Garant-Konto“ den vielen neuen und jungen Mitarbeitenden vorzustellen. „Bislang war dies wegen Corona nicht möglich.“

Christlicher Glaube als Fundament für gute Unternehmensführung

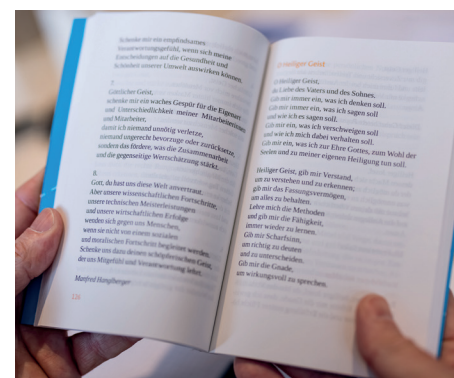
Für Vorstand Michael Bommers gehört das „La-mer-Garant-Konto“ als ein Baustein zu einer guten Unternehmensführung, der „im Sinne einer sozialen Nachhaltigkeit“ wirken möge. Dies formuliert der gläubige Katholik, der seit mehr als 30 Jahren Mitglied im Bund Katholischer Unternehmer e. V. ist und dort den Arbeitskreis „Christliche Spiritualität“ leitet, mit einer großen Selbstverständlichkeit. Die Mitglieder dieses Arbeitskreises haben im Jahr 2018 eine dritte Ausgabe des „Manager-Gebetbuchs“ herausgegeben, das Führungskräften Orientierung und Hilfe in ihren alltäglichen Lebenssituationen bieten will. Spontan holt Michael Bommers aus seiner Tasche ein Manager-Gebetbuch.

Ein Lesezeichen weist auf eines seiner Lieblingsgebete hin und belegt, dass er häufig in diesem Büchlein liest und das Gebet sucht.

Glaube und Glaubwürdigkeit gehören für Michael Bommers untrennbar zueinander. Ja, er liebt auch das Schöne, das ja bekanntlich „immer im Auge des Betrachters“ liegt. Hier zeigt er auf seine schmale Krawatte. „Diese stammt von meinem Großvater und ist aus dem Jahr 1959. Ich habe noch zwei weitere von ihm“, erzählt Bommers und zieht den Krawattenknoten zurecht. Michael Bommers weist darauf, dass er im September dieses Jahres seit 40 Jahren unternehmerisch aktiv sei. Besagter Großvater, Peter Rehme, habe im Jahr 1965 auch die Anna-Monika-Stiftung gegründet, und dies aus ganz persönlichen Gründen. Das Anliegen dieser Stiftung ist die Förderung der Depressionsforschung, und so werden im Zweijahresrhythmus internationale Wissenschaftler für herausragende Forschungserkenntnisse im Bereich der Depressionsforschung geehrt. Michael Bommers führt als Vorstand der Anna-Monika-Stiftung diese gute Tradition fort.



// Als überzeugter und praktizierender Christ ist Michael Bommers auch Mitglied im Bund Katholischer Unternehmer e. V.



// Das Manager-Gebetbuch ist eine Initiative von Michael Bommers mit persönlichen Gebetsbeiträgen.

Höchste Zeit für mehr Zeit miteinander



Zeitwertkonten sind der Schlüssel für die Babyboomer-Generation, um ohne Abstriche früher in Rente gehen zu können. Dafür stehen die Wertkontenmodelle für Unternehmen und Institutionen der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle (DBZWK).

Laut Umfrage der Universität Wuppertal möchte das Gros der Babyboomer (zwischen 1959 und 1965 Geborene) nicht erst mit 67, sondern schon im Alter zwischen 60 und 63 ohne Abstriche in Rente gehen – um so mehr Zeit mit den Kindern und Enkelkindern verbringen zu können. Mit Zeitwertkonten kein Problem, selbst für heute 55-Jährige.

Zeitwertkonten lösen Probleme von heute und von morgen und schaffen damit mehr Zeit für ein Miteinander. Noch weitere Fragen?